





# Pfingstlager

## Bucher Berg / Oberpfalz

**Geprägt durch die Landschaft und die Geschichte trafen wir rund um den Bucher Berg immer wieder auf Spuren der Kelten.**

*Wir befinden uns im Jahre 2008 n. Chr. In der Oberpfalz sind die Kelten los. Ein von „Löwen“ und Wilden Gesellen bevölkertes Lager macht sich bereit für die große Keltenschlacht...*



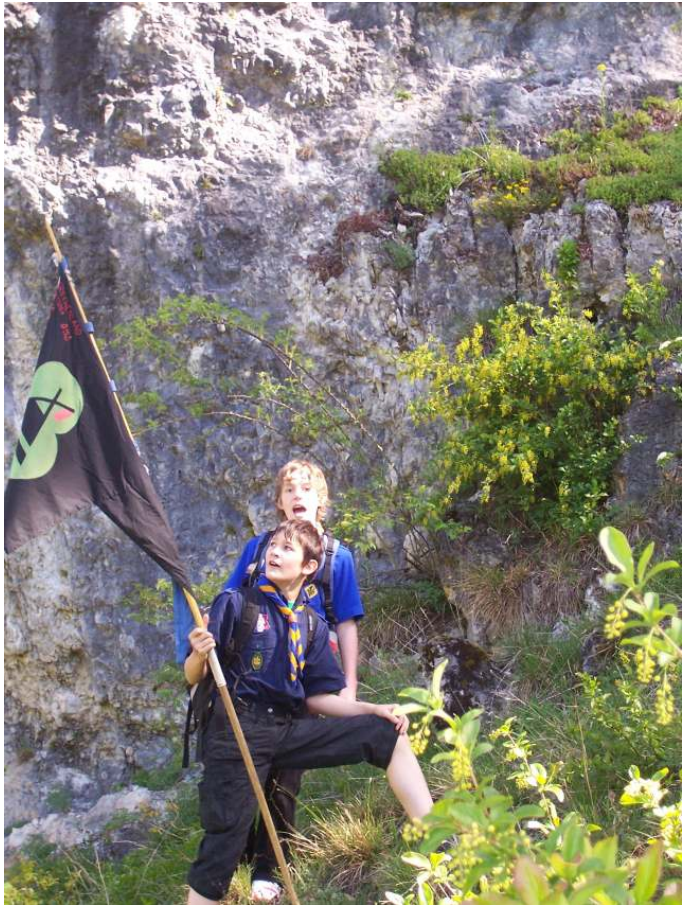
## Pfingstlager 2008

Das ging ja gut los.... So hat letztes Jahr schon mal ein Lagerbericht begonnen. Aber was wäre eine Pfadfinderfahrt ohne Pannen und Improvisation.

Wir waren gerade auf dem Weg zum Bahnhof, da läutete das Telefon. Voller Schock musste ich fest stellen, dass unser Partnerstamm, die Löwen von Meißen aus Neustadt schon lange im Zug saßen und auf dem Weg nach Parsberg waren. Was nun? Da war zuerst guter Rat teuer. Doch nachdem sich der Schock etwas gelegt hatte, stiegen unsere Wilden Gesellen in den Zug etwas später ein und trafen sich mit Rainer in Nürnberg. Von da aus machte sie sich mit Rainer auf den Weg nach Parsberg, wo der Zug endete. Während ich mit den Löwen schon das Lager anfang aufzubauen, gönnten sich unsere Jungs doch erstmal ein Eis, so kennen wir sie.

„Total abgekämpft“, von dem schweren Eis im Bauch kamen sie am Zeltplatz an. Aber auch für Sie hieß es erst einmal Ihr Zelt aufzubauen. Langsam versank die Sonne hinter den Wipfeln des malerisch gelegenen Zeltplatzes. Da die Zelte standen und nur noch eingräumt werden musste, war es an der Zeit einmal inne zu halten, sich etwas warmes zu Essen zu gönnen und der Sonne zuzusehen wie die angrenzenden Fichten ihre Spitzen in Sie bohrten.

Zwar noch völlig aufgekratzt von der Anreise fegten unsere Jungs noch kräftig über den Platz und statteten dem ein oder anderen Nachbarn einen Besuch ab, versanken dann aber doch bald und mit einem lauten schnarchen in Ihren Schlafsäcken. Lang währte die Nachruhe leider nicht. Denn schon früh bei



Zeiten kitzelte die Sonne unsere Wölflinge wach und weckte neuen Tatendrang. Doch ohne Mampf kein Kampf und so musste erst einmal ein ordentliches Frühstück her. Gut gestärkt begaben wir uns auf die Spuren der Kelten. Nicht nur unser Zeltplatz befand sich auf dem Platz einer alten Keltensiedlung, auch die Gegend um den Zeltplatz hatte ganz versteckte Zeugnisse der Geschichte für uns versteckt. Bei der Wanderung hinter ins Tal, ließen wir es uns nicht nehmen die angrenzenden Felsen, zwischen denen einst die Wehrmauern standen zu erklimmen. Richtige Bergziegen unsere Kids. Oben angekommen wurde unser Aufstieg mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Wieder im Tal führte uns unsere Exkursion durch das Tal, vorbei an Breitenbrunn und zu einer alten Opferstätte, dem Kugelfelsen.

Es war verdammt warm an dem ersten Tag. So viel Sonne waren wir nach all den Wochen Regen und Mistwetter überhaupt nicht gewohnt. Es trieb uns die Schweißperlen auf die Stirn. Abkühlung musste her und so eröffneten wir kurzerhand die Freibadsaison. Gähnende leere in dem Freibad.... Bis wir kamen. Brrrr war das beim ersten Sprung ins kühle



## Pfingstlager 2008



ße Keltenschlacht, sondern auch auf Grund eines leichten Sonnenbrandes. Helme mussten geschmiedet werden. Keltengewänder mit Runen verziert und Munition vorbereitet. Die Sipplinge und die „großen“ bauten zudem noch schweres Kriegsgerät. Das sollte einschlagen wie eine Bombe. Wasserbomben um genau zu sein, denn bei den sonnigen Wetter ist „Kriegsdienst“ kein Zuckerschlecken. Gegen Mittag versammelten sich die Keltenkrieger an den Lagerfeuerstellen auf dem Schlachtfeld. Auf Dosenkochern am offe-

Nass kalt. Aber bald hatte man sich daran gewöhnt und es wurde geplätscht und getobt bis uns die Puste ausging. Ein super leckeres Abendessen wartete bei der Ankunft auf dem Zeltplatz jedoch schon auf uns und so ging ein weiterer Tag mit einem guten Essen, bei Sonnenuntergang und einer abschließenden Singe- und Spielrunde am Lagerfeuer zu Ende.

Der Wettergott meinte es verdammt gut mit uns und so glühte nicht nur manches Gesicht vor Vorfreude auf die gro-



nen Feuer bereiteten Sie Ihre Pfannkuchen zu. Schließlich ertönte der Schlachtruf des Keltenfürstes. Die Mannen versammelten sich auf dem Schlachtfeld. Das Katapult feuerte... daneben! Doch der nächste Schuss saß mit großen Geschrei tobte nun eine feucht fröhliche Schlacht. Hier bekam jeder seine Dusche, doch das schönste, am Ende gingen alle gemeinsam vom Schlachtfeld und freuten sich auf den Jurtenabend. Von Feindschaften unter den Keltensstämmen keine Spur. Wir Wilde Gesellen durften sogar einer Versprechensfeier der Löwen von Meißen bewohnen, ehe wir uns in die Jurte zurückzogen. Dort wurde gesungen, gespielt, gelacht und von vergangenen Fahrtenerlebnissen erzählt. Egal ob klein oder groß jeder wusste etwas bei zusteuern. Beim nächsten Mal jedoch können wir eine Geschichte gemeinsam erzählen. Die Geschichte von der tosenden Keltenschlacht auf dem Bucher Berg - schön wars!!